



Grünberger Monatsblatt

Miesięcznik Zielonogórski

www.takmen.pl

grünberg@takmen.pl

Zeitung der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen Minderheit im Grünberg
Gazeta Towarzystwa Sipoloczno-Kulturalnego Mniejszości Niemieckiej w Zielonej Górze



Nr 817 / 76

Jahrgang 9 / Rok Wydania

Juni/Juli - czerwiec/lipiec 2008

„Traum durch die Dämmerung“

„Weite Wiesen im Dämmergrau;
Die Sonne verglommen, die Sterne ziehen.
Num geh ich zu der schönen Frau,
Weit über Wiesen im Dämmergrau,
Tief in den Busch von Jasmin.“

Durch Dämmergrau in der Liebe Land;
Ich gebe nicht schwel, ich esse nicht;
Mich zieht ein weiches, sautes Band,
Durch Dämmergrau in der Liebe Land,
In ein blaues, mildes Licht.“

Otto Julius Bierbaum

„Mazenie o zmierzchu“

„Łąka i piękna stara gospodzina,
Słoneczko, gwiazdy tut-tut,
Idę ku najpiękniejszej dziesiątkinie,
Budu łąka o starej godzinie,
Przez jaśmienowy brzeg bieżące.

Szarówką w kraju miłości,
Nie spieszając się, rzu idę szybko,
Budu smaga dresze moje mięsię,
Będę szarówką w kraju miłości,
Do inicjatywy za błyskawicę szybko.“

z nawiązaniem na południową pieczęć:
Halina Bobuta-Stępień

Otto Julius Bierbaum

• Dichter, Schriftsteller, Dramatiker, Herausgeber, Essayist, Verfasser von Kabaretttexten, Reisender

Er wurde 1865 in Grünberg geboren (sein Familienhaus war ein Mietshaus an der heutigen Kopiecka-Straße 25), er lebte, studierte und arbeitete in Dresden, Leipzig, Zürich, München, Berlin.

Er war mit Stanisław Przybyszewski befreundet und machte ihn zum Helden seines Romans „Prinz Kuckuck“, und er selbst war eine der Hauptgestalten von Przybyszewskis „Moi współczesni“. Er war Verfasser des Kultromanes der Modernismus- und Dekadenzgeneration „Stille“. Die in einer Auflage von 100 000 Exemplaren herausgegebene Sammlung von lyrischen Gedichten „Jugarten der Liebe“ war die Lieblingslektüre der bekannten Schauspielerin Marlene Dietrich.

Für Bierbaums Gedichte komponierte unter anderem Richard Strauss Musik. Sein Schaffen übte einen großen Einfluss auf die Entwicklung des Kabarettgeschaffens in Berlin, und „Er fühlt sich der lustige Ehemann“ wurde zu einem der beliebtesten Schlager der Jahrhundertwende.

Seine lyrischen Gedichte, Reiseberichte und Schmaus-Winzer-Gedichte wurden in den Spalten der Grünberger Zeitschrift „Grünberger Wochenblatt“ publiziert. Er gehörte zu den bekanntesten und beliebtesten Verfassern der Jahrhundertwende. Seine Gedichte, auch die klassischen lyrischen Gedichte, zeichnen sich durch unauffälligen Humor, Groteske, Autoironie aus. Ein sehr schwieriges und besonders schönes lyrisches Gedicht „Sommerglückmusik“ wurde ins Polnische von Leopold Staff übersetzt. Nach dem 2. Weltkrieg wurden Birbaums Gedichte ins Polnische nicht übersetzt.

Otto Juliusz Bierbaum

– poeta, pisarz, dramaturg, dziennikarz, wydawca, eseista, autor tekstów kabaretowych, podróżnik.

Urodził się w roku 1865 w Zielonej Górze (jego rodzinny domem była kamienica przy dzisiejszej ulicy Kupieckiej, numer 25), a uczył się, studiował i pracował w Dreźnie, Lipsku, Zurichu, Monachium, Berlinie.

Zaprzyjaźniony był ze Stanisławem Przybyszewskim, uczynił go bohaterem swojej powieści pt. „Książę Kuckuck”, sam będąc jedną z kluczowych postaci „Moich współczesnych” autorstwa Przybyszewskiego. Autor kultowej powieści pokolenia modernizmu i dekadencji pt. „Stilpe”. Wydany w ilości 100 000 egzemplarzy zbiór liryków „Miłosne rozterki” („Irrgarten der Liebe”) był ulubioną lekturą słynnej aktorki Marleny Dietrich.

Do wierszy Bierbauma pisał muzykę m.in. Ryszard Straus. Jego twórczość miała ogromny wpływ na rozwój twórczości kabaretowej Berlina, a „Wesoły żonkoś” („Er fühlt sich der lustige Ehemann”) stał się jednym z najbardziej popularnych szlagierów przełomu XIX i XXw.

Jego liryki, relacje z podróży i wiersze o tematyce biesiadno-winiarskiej drukowane były na łamach zielonogórskiej gazety „Grünberger Wochenblatt”. Należał do najbardziej poczytnych literatów przełomu XIX i XX wieku. Jego wiersze, nawet te będące klasycznymi lirykami, cechuje dyskretny humor, groteska, autoironia. Jeden z trudniejszych i wyjątkowo pięknych liryków przetłumaczył na język polski Leopold Staff („Muzyka szczęśliwego lata” czyli „Sommerglückmusik”). Po II wojnie światowej utwory O.J. Bierbauma nie były tłumaczone na język polski.

Opracowanie: Halina Bohuta-Stapel



Halina Bohuta-Stapel

Frau **Halina Bohuta-Stapel** – unterstützendes Mitglied unserer Gesellschaft, befasst sich mit der Biographie und Lyrikübersetzung

eines der größten deutschen Schriftsteller, der lyrische Gedichte schuf, und zwar Otto Julius Bierbaums. In den Spalten unserer Monatsschrift werden seine Gedichte und deren Übersetzungen veröffentlicht. Geplant sind auch literarische Abende, die diesen schönen lyrischen Gedichten gewidmet werden.

Pani **Halina Bohuta-Stapel** – członek wspierający naszego Towarzystwa zajmuje się biografią oraz tłumaczeniem liryków jednego z największych pisarzy niemieckich tworzącego liryki - Otto Juliusa Bierbauma. Na łamach naszego pisma będziemy drukowali jego wiersze i ich tłumaczenia. W naszych planach są także odczyty literackie tych pięknych liryków.

Bolesław Gustaw Bernaczek

Frau Baronin ist gestorben

Am 11.07.2009 verließ uns nach einer unheilbaren Krankheit Sigrun Freifrau von Schlichting de Bukowiec (geb. 19.08.1940). Frau Baronin war unser Mitglied, und im Jahre 2009 wurde sie auch in unseren Vorstand gewählt.

Noch im Mai dieses Jahres unterhielten und amüsierten wir uns zusammen während unseres Maitreffens. Niemand hat geahnt, dass der Höchste sie so schnell zu sich ruft. Sie bleibt für immer in unserer Erinnerung als unermüdliche Arbeiterin, große Romantikerin und wunderbarer Mensch.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand der SKGdDM

Odeszła Pani Baronowa...

Dnia 11.07.2009 r. (ur. 19.08.1940 r.) po nieuleczalnej chorobie odeszła od nas Pani Baronowa Sigrun von Schlichting-Bukowiec. Pani Baronowa była naszym członkiem, a w 2009 r. została także wybrana do naszego Zarządu.

Jeszcze w maju br. bawiliśmy się wspólnie na naszej majówce. Nikt się nie spodziewał, że tak szybko Najwyższy wezwie ją przed swoje oblicze. Pozostanie na zawsze w naszej pamięci jako tytan pracy, wielki romantyk i wspaniały człowiek.

Cześć Jej Pamięci
Zarząd TSKMN



Fotos: Bolesław Gustaw Bernaczek

Rede der Tochter von Sigrun Frfr. von Schlichting

„Wir sind hier zusammengekommen um dich auf dem letzten Stück deiner Reise hier zu begleiten.
Wir schauen auf ein reiches, farbiges, aber auch entbehrungsreiches und schweres Leben zurück.

Du kamst in Bregenz in Österreich auf diese Welt und verbrachtest die ersten Jahre deiner Kindheit auf Schloss Gurschen in Schlichtingsheim.

Diese wenigen Jahre haben sich tief in dir verankert, Jahre, die du als glücklich und unbeschwert beschrieben hast, so wie wenige Jahre in deinem Leben. Geliebt von Großpapa, einer eindrucksvollen Persönlichkeit, vermutlich deiner ersten großen Liebe.

Mit fünf Jahren hast du die Flucht nach dem Krieg in den Westen erlebt.. unbeschreiblich was du gesehen, erfahren und erlitten hast.. eine Flucht, eine Irrfahrt, die erst einige Jahre danach auf dem Grobenhof zu Ende ging.

Du fandest eine neue Heimat, aber dein Leben dort war geprägt von früher Verantwortung für die Geschwister, von schwerer Arbeit und innerer und äußerer Not.

Später, du hast Deinen zukünftigen Mann kennengelernt, gab es nochmals eine leichtere, unbeschwerete Zeit. Mit dem Rucksack habt ihr Europa und Nordafrika erkundet.

Vielleicht war es Dir deshalb möglich, diesen mutigen Schritt in ein neues Leben in einem fremden Land, zu tun. Du verbrachtest einige aufregende und schöne Jahre in Afrika mit deinem Mann und deinen Kindern, die in dieser Zeit nach und nach auf die Welt kamen.

Nach der Trennung von Deinem Mann.. Du könntest ein Leben in einem Land ohne Bäume nicht mehr ertragen, zog es dich nach Deutschland zurück.

Deutschland.... Wälder, Wasser, Winter.. wiehattest Du all das vermisst.

Wieder war es eine schwere Zeit mit nunmehr 4 Kindern und erneut schwanger. Es war nicht einfach Fuß zu fassen.. sich jetzt in Bayern einzuleben, dort wirklich eine Heimat zu finden.

Du verliebstest dich.. in einen spirituellen Weggefährten... brachtest nochmal zwei Kinder auf die Welt.. und nahmst die Tochter deiner verstorbenen Schwester zu dir.

So waren es insgesamt acht Kinder, die du großgezogen hast.

Was meine Mutter immer spürte, war eine tiefe Sehnsucht nach der alten Heimat, nach Schlesien. Diese Sehnsucht kam nicht zu Ruhe, weil sie nie wirklich irgendwo eine neue Heimat gefunden hatte.

Durch den Mauerfall wurde es möglich, dort wieder anzuschließen. Sie zog bei der ersten Gelegenheit nach Polen.. in die Schlossruine von Schloss Rothenhorn im früheren Heyersdorf. Unter unglaublichen Entbehrungen, starken körperlichen Schmerzen und geringsten finanziellen Mitteln konnte sie ihre Vision Jahr für Jahr ein bisschen mehr verwirklichen.

Und dann die schwere Krankheit. Sie kam völlig unerwartet und zu früh.

Sie konnte ihr Werk nicht vollenden.

So stehen wir heute hier und erinnern uns an sie.

Wenn ich an sie denke, wenn ich mich erinnere, sie war so schön.

Sie war stark, mutig, so entschlossen, so unbeirrbar in dem, was sie für wahr und richtig hielt.

Wenn wir uns hier umsehen, sehen wir vieles von dem, was ihr im Leben wichtig war.. ihre Familie, ihre Freunde, spirituelle Wegbegleiter verschiedenster Richtungen.

Völkerverständigung, ausgedrückt durch ihr Leben hier in Polen, wo sie sich angenommen und geliebt gefühlt hat. Die Menschen hier, die sie durch lange Jahre begleitet und unterstützt haben und ihre Arbeiter, die auch ihre Freunde wurden.

Hier ist besonders Karl hervorzuheben, der sie 15 Jahre lang treu begleitet hat, und es war oft alles andere als einfach. Bis zum Schluss besuchten er und seine Frau sie am Krankenbett.. spendeten unermüdlich Trost und Zuspruch und jede andere denkbare Unterstützung.

Überall wo sie lebte, selbst in Afrika, hat sie wunderschöne Gärten geschaffen, weil sie Blumen, Pflanzen und Bäume so liebte.

Es macht mich deshalb ganz glücklich, dass sie hier in diesem verwunschenen Friedhof im Wald ihre letzte Ruhestätte findet. In ihrer inneren Heimat, dort wo sie ihre Wurzeln sah.

Ein beständiger Wegbegleiter, ihr innerer Halt, ihr Trost, war die Religion. Sie war von Anfang ihres Lebens an auf der Suche nach dem Sinn des Lebens.

Begonnen hat es mit Paramahansa Yogananda. Er war ihr erster Lehrer. Er lehrte sie Meditation und Innenschau. Später wandte sie sich der alten Religion zu. Sie suchte etwas authentisches, etwas was ihrem inneren Wesen entsprach und entdeckte und belebte die alte.. die germanische Religion. Sie empfand einen direkten Kontakt zu den Göttern, ein tiefes Wissen um Runen und Brauchtum... und all das erschloss ihr die Zusammenhänge des Lebens.

Astrologie, Nummerologie und Tarot.. alles Spielarten des Einen.. sie fügte sie zusammen.. erfüllte es mit Leben indem sie es ausübt... vielen Menschen mit Horoskopen und Runenrakel zur Seite stand, und indem sie es in Schriften und als Lehrerin weitergab.

Sie lebte vor, dass fast alles möglich ist, wenn man es wirklich, wirklich will. Sie lehrte, dass Große, das Gesamte, zu sehen.

Wir denken an all das.. und so vieles mehr.. wir erinnern uns und erinnern uns.. und jetzt

Liebste Mutti, was dir im Leben nicht möglich war, weil du es dir nicht gestattet hast, jetzt ist es an der Zeit. Jetzt kannst und darfst du dich endlich ausruhen.

Ruhe sanft

Du bleibst in unseren Herzen

In Hochachtung
und in Liebe

Gebe ich dir die Ehre.“



Mowa pożegnalna córki Baronowej Sigrun von Schlichting

*Przybyliśmy tu, by towarzyszyć Ci tu, na ostatnim etapie Twojej podróży.
Spoglądamy wstecz na bogate, barwne, ale też ciężkie życie, naznaczone nadmiarem niedostatku.*

Przyszłaś na świat w Bregencji w Austrii i pierwsze lata swego dzieciństwa spędziłaś na zamku w Górczynie (Gurschen) pod Szlichtyngową.

Ten krótki okres wywarł na Tobie głębokie piękno i traktowałaś go jako lata szczęśliwe i niczym nieobciążone, jak niewiele lat w twoim życiu. Ukochana przez dziadka, osobę niezwykle imponującą, chyba Twoją pierwszą wielką miłość.

Po wojnie, gdy miałaś pięć lat, przeżyłaś ucieczkę na Zachód.. co widziałaś, doświadczylaś i ucierpiałaś i tego się nie da opisać.. ta ucieczka, jakaś błędna podróż, zakończyła się po kilku latach w Grobenhof.

Znalazłaś nową ojczyznę, ale i tam Twe życie naznaczone było młodzieńczą odpowiedzialnością za rodzeństwo, ciężką pracą oraz wewnętrzną i zewnętrzną biedą.

Później poznałaś swego przyszłego męża, znów nadal krótki czas lżejszego i nieobciążonego życia. Z plecakiem odkrywałyście Europę i północną Afrykę.

Może właśnie dlatego mogłaś uczynić ten odważny krok w nowe życie w jakimś obcym kraju. W Afryce spędziłaś kilka pełnych emocji i pięknych lat z mężem i dziećmi, które w tym czasie raz po raz przychodziły na świat.

Po rozstaniu z mężem nie mogłaś dłużej wytrzymać w kraju bez drzew, ciągnęło Cię z powrotem do Niemiec. Niemcy ... lasy, woda, zima.. jakże brakowało Ci tego wszystkiego.

Znowu nadal ciężki okres z czwórką dzieci i ponowną ciążą. Nie było proste złapać grunt pod nogami, utrzymać się w Bawarii i znaleźć tam prawdziwą ojczyznę.

Zakochałaś się w duchowym towarzyszu drogi ... urodziłaś jeszcze dwójkę dzieci i wzięłaś do siebie córkę swojej zmarłej siostry.

Tak więc poprowadziłaś w dorosłość ósemkę dzieci.

Tym, co mama zawsze czuła, była głęboka troska za starą ojczyzną, za Śląskiem. Ta troska nigdy się nie wypaliła, gdyż mama w rzeczywistości ciągle znajdowała jakąś nową ojczyznę, ale zawsze to nie było to.

Dzięki upadkowi Muru Berlińskiego powrót stał się możliwy. Przy pierwszej okazji wybrała się do Polski, do ruin zamku Czerwony Róg w Jędrzychowicach. Żyjąc w niewiarygodnym niedostatku, odczuwając nieznośny fizyczny ból i dysponując skąpymi środkami finansowymi potrafiła urzeczywistnić swoją wizję i z roku na rok przybliżać jej realizację.

I nagle ciężka choroba, całkowicie nieoczekiwana i przedwczesna.

Mamie nie dane było dokonać dzieła.

Tak więc dzisiaj stojmy w tym miejscu i snujemy wspomnienia o niej.

Gdy myślę o niej, tak jak ją pamiętam: była taka piękna, silna, dzielna, taka zdecydowana, taka nieomylna w tym, co uważała za prawdziwe i słuszne.

Gdy się rozejrzymy się wokół, dostrzeżemy wiele z tego, co było w jej życiu ważne: jej rodzinę, jej przyjaciół, duchowych towarzyszy drogi w najrozmaitszych kierunkach.

Porozumienie między narodami, wyrażone jej życiem tutaj w Polsce, gdzie czuła się lubiana i zaakceptowana. Tutejsi ludzie, którzy towarzyszyli jej i wspierali ją przez długie lata oraz pracownicy, którzy stali się też jej przyjaciółmi.

Należy tu wymienić przede wszystkim Karla, który przez 15 lat wiernie towarzyszył jej w sytuacjach, o których można powiedzieć wszystko, ale nie to, że były proste. Aż do końca wraz z żoną odwiedzał ją spoczywającą na łożu bólesci, udzielając jej wszelkiego wsparcia pociechy i dodając otuchy.

Wszędzie gdzie żyła, nawet w Afryce, tworzyła przepiękne ogrody, bo bardzo kochała kwiaty, zieleń i drzewa. Dlatego bardzo mnie cieszy, że miejsce swego ostatecznego odpoczynku znalazła tu, na tym przecudnym położonym w lesie cmentarzu, w swej duchowej ojczyźnie, tam gdzie widziała swoje korzenie.

Stałym towarzyszem drogi, jej wewnętrzna podporą, jej pocieszeniem była religia. Od początków swego życia poszukiwała sensu życia.

Zaczęło się od Paramahansy Yoganandy; to on był jej pierwszym nauczycielem. To on uczył ją medytacji i patrzenia we własne wnętrze.

Później zwróciła się ku prastarej religii. Poszukiwała czegoś autentycznego, czegoś.. co odpowiadałoby jej wewnętrznej istocie i odkryła oraz ożywiła religię starogermańską. Przeżywała bezpośredni kontakt z bogami i posiadła głęboką wiedzę o obyczajach oraz o piśmie runicznym, i na tym gruncie zbudowała swą życiową filozofię.

Astrologia, numerologia i tarot.. wszystko ogniva tego samego łańcucha.. ona stworzyła z nich całość, napełniła je życiem i praktykowała dzięki pomocy udzielanej wielu ludziom, poprzez stawianie im horoskopów i odczytywanie dla nich znaków runicznych, oraz dzięki rozpowszechnianiu w piśmie i nauczaniu o nich.

Swoim życiem dała przykład, że prawie wszystko jest możliwe, gdy się tego naprawdę chce. Uczyła dostrzegać całość i wielkość.

O tym wszystkim pamiętamy.. i jeszcze o wielu innych sprawach, które nam się ciągle przypominają ... a teraz

Najukochańsza mamo przyszedł czas na to, co nie było Ci w życiu dane, bo sobie na to nie pozwoliłaś. Teraz możesz sobie wreszcie odpocząć.

Spoczywaj w pokoju.

Pozostaniesz w naszych sercach

W najwyższym szacunku i miłości



BEKANNTMACHUNG

Am 12.09.2009 findet in Breslau in dem Gebäude von "Hala Stulecia" das 3. Kulturfestival der Nationalen Minderheiten statt. Wir laden alle unsere Mitglieder zur Teilnahme an. Die Willigen bitten wir, sich in unserem Büro in der Żeromskiego-Straße 16A bzw. telefonisch (Nr. 68 4529480) bis 10.09.2009 zu melden. Die Kosten betragen 40 PLN.



**Die Deutsche Minderheit in Polen lädt ein:
III. Kulturfestival am 12. September
Feiern Sie mit!**

24. Juli 2009 - Organisiert von dem Verband deutscher Gesellschaften (vdg) und der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Breslau findet bereits zum 3. Mal das Kulturfestival der Deutschen Minderheit in Polen unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Schäuble und Grzegorz Schetyna statt. Die Teilnahme in der Breslauer Jahrhunderthalle ist kostenlos.

Ziel der Veranstaltung ist es, zusammen mit Deutschen und Polen die facettenreiche deutsche Kultur zu erleben und somit den interkulturellen Dialog zu vertiefen. Das Kulturerbe dieser Region beinhaltet auch deutsche Traditionen, Bräuche Volkslieder, Musik und Volkstrachten. Diese Vielseitigkeit gibt das Programm des Festivals wieder: von Chören zu Tanzgruppen bis zu den Stars des Festivals, Tobi und die Geschwister Hofmann. Seien Sie also gespannt auf ein abwechslungsreiches Programm, bei dem Sie die Deutschen in Polen von vielen verschiedenen Seiten kennen lernen!

PROGRAMM

10:00 - Gottesdienst, gehalten von S.E. Marian Golębiewski
Breslauer Dom – Kathedrale St. Johannes des Täufers
"Stroppendorfer Heimatchor" aus Gleiwitz

12:00 - Feierliche Eröffnung des Festivals
Eichendorffchor, Kindereichendorffchor, Chor „Canthabiles“

Eröffnung:
Bernard Gaida, Vorsitzender des Verbandes deutscher Gesellschaften
Renate Zajęczkowska, Vorsitzende der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Breslau
Begrüßungen:
Grzegorz Schetyna, Minister des Inneren der Republik Polen
Dr. Christoph Bergner, Beauftragter der Bundesregierung für Nationale Minderheiten und Parlamentarischer Staatssekretär

Feierliche Auszeichnungen für die Verdienste in der Deutschen Minderheit

13:00-15:00
Tanzgruppe „Tworkauer Eiche“ aus Tworkau
Blasorchester aus Ratibor-Studen
Tanzgruppe „Łęczok“ aus Herzoglich Zawada
„Eichendorffchor“ aus Ratibor
„Kindereichendorffchor“ aus Ratibor
Chor „Canthabiles“ aus Konty
Blasorchester aus Kotulin
Chor „Vaterhaus“ aus Allenstein
Tanzgruppe „Rotkäppchen“ aus Allenstein
Tanzgruppe „Saga“ aus Bartenstein
Tanz- und Gesangsgruppe „Jodły“ aus Osterode

15:00-17:30
Gesangsgruppe „Pawińskie“ aus Marienwerder
Chor der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Schneidemühl
Chor „Freundschaft“ aus Waldenburg
Tanzgruppe „Jedliniочек“ aus Breslau
Tanzgruppe „Wal-Nak“ aus Schulenburg
Tanzgruppe „Dialog“ aus Dylochowice
Jugendblasorchester „Camerata“ aus Alt Budkowitz
Jugendblasorchester aus Lowkowitz
Andrea Rzyszka aus Schelitz
Band „Ariam“ aus Schelitz

17:30 - Proskauer Echo und Freunde
18:00 - Geschwister Hofmann

19:00 - Abschluss des Festivals

Es werden interessante Ausstellungen zu besichtigen sein und es finden andere Begleitveranstaltungen in der Jahrhunderthalle statt.

Wir freuen uns Sie am Festival begrüßen zu können!

OGŁOSZENIE

Dnia 12.09.2009 r. odbędzie się we Wrocławiu w Hali Stulecia III Festiwal Kultury Mniejszości Niemieckiej. Zapraszamy wszystkich naszych członków do uczestnictwa. Chętnych na wyjazd prosimy o zgłoszanie się w naszym biurze na ul. Stefana Żeromskiego 16A lub pod telefonem nr 68 4529480 do dnia 10.09.2009 r. Koszt 40 zł.



Mniejszość Niemiecka w Polsce zaprasza:

III Festiwal Kultury w dniu 12 września

Bawcie się z nami!

24 czerwca 2009 – Już po raz trzeci odbędzie się zorganizowany przez Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce i Niemieckie Towarzystwo Społeczno-Kulturalne we Wrocławiu Festiwal Kultury Mniejszości Niemieckiej w Polsce pod patronatem Wolfganga Schäublego i Grzegorza Schetyny. Wstęp na imprezy we wrocławskiej Hali Stulecia jest bezpłatny.

Celem festiwalu jest ukazanie bogatej kultury niemieckiej i tym samym pogłębienie dialogu międzykulturowego między Polakami i Niemcami. Dziedzictwo kulturowe tego regionu to również niemieckie tradycje, zwyczaje, muzyka, stroje i pieśni ludowe. Tę różnorodność odzwierciedla również program festiwalu: począwszy od chórów, poprzez zespoły tańca aż po gwiazdy festiwalu – Tobiego i rodzeństwa Hofmann. Przygotujcie się więc Państwo na bardzo różnorodny program, który pozwoli wam poznać z różnych stron Niemców mieszkających w Polsce.

PROGRAM

10:00 - Msza św. koncelebrowana przez J.E. Arcybiskupa Mariana Gołębiewskiego

Archikatedra św. Jana Chrzciciela we Wrocławiu

Chór „Stroppendorfer Heimatchor” z Gliwic

12:00 - Uroczyste otwarcie Festiwalu w Hali Stulecia

Chór Josepha von Eichendorffa, Chór dziecięcy Josepha von Eichendorffa, chór „Canthabiles”

Słowo powitalne:

Bernard Gaida, przewodniczący Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych

Renata Zajączkowska, przewodnicząca Niemieckiego Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego

Wystąpienia:

Grzegorz Schetyna, Minister Spraw Wewnętrznych i Administracji RP

Dr. Christoph Bergner, Pielnomocnik Rządu Federalnego ds. Mniejszości Narodowych,

Parlamentarny Sekretarz Stanu przy Federalnym Ministrze Spraw Wewnętrznych

Wręczenie odznaczeń zasłużonym dla Mniejszości Niemieckiej w Polsce

13:00-15:00

Zespół taneczny „Tworkauer Eiche” z Tworkowa

Orkiestra dęta z Raciborza Studziennej

Zespół taneczny „Łęczek” z Zawady Książęcej

Chór im. Josepha von Eichendorffa z Raciborza

Chór dziecięcy im. Josepha von Eichendorffa z Raciborza

Chór „Canthabiles” z Kątów Opolskich

Orkiestra dęta z Kotulina

Chór „Vaterhaus” z Olsztyna

Zespół taneczny „Rotkäppchen” z Olsztyna

Zespół taneczny „Saga” z Bartoszyc

Zespół wokalno-taneczny „Jodły” z Ostródy

15:00-17:30

Zespół śpiewaczy „Powiślanki” z Kwidzynia

Chór przy Niemieckim Towarzystwie Społeczno-Kulturalnym w Pile

Chór „Freundschaft” z Wałbrzycha

Zespół taneczny „Jedliniочек” z Wrocławia

Zespół taneczny „Wal-Nak” z Walidróg

Zespół taneczny „Dialog” z Dylak

Młodzieżowa orkiestra dęta „Camerata” ze

Starych Budkowic

Młodzieżowa orkiestra dęta z Łowkowic

Andrea Rzyszka z Chrzelic

Zespół „Ariam” z Chrzelic

17:30 - Proskauer Echo i przyjaciele

18:00 - Geschwister Hofmann

19:00 - Zakończenie Festiwalu

Na Festiwalu będzie można obejrzeć ciekawe wystawy oraz uczestniczyć w imprezach towarzyszących.
Cieszymy się już na Państwa przybycie!

FOTOS / ZDJĘCIA



Vertreter der SKGdDM bei der Bestattung von Sigrun Freifrau von Schlichting de Bukowiec. Es stehen von links: Erika Pawelska, Bolesław Bernaczek, Jan Grzegorczyk, Willy Rotzoll, Alina Grzegorczyk

Delegacja TSKMN na pogrzebie Pani Baronowej Sigrun Freifrau von Schlichting. Od lewej: Erika Pawelska, Bolesław Bernaczek, Jan Grzegorczyk, Willy Rotzoll, Alina Grzegorczyk



Sigrun Freifrau von Schlichting
19.08.1940 – 11.07.2009



Kinder unserer Mitglieder vor der Abreise ins Sprachlager
in Dänemark
Dzieci naszych członków przed wyjazdem na obóz językowy
do Danii



Polnisch-Deutsch-Ukrainisches Jugendtreffen
„Vergangenheit verstehen – Zukunft gestalten“:
Zielona Góra, 17.-31.07.2009

Polsko-niemiecko-ukraińskie spotkanie młodzieży
„Zrozumieć historię – kształtać przyszłość“:
Zielona Góra 17-31.07.2009

Fotos: Bolesław Gustaw Bernaczek

Redaktionsanschrift / Adres Redakcji : „Grünberger Monatsblatt“, ul. Stefana Żeromskiego 16A, 65-066 Zielona Góra (PL), Tel./Fax: +48 68 452 94 80 ,	E-mail: gruenberg@tskmn.pl	www.tskmn.pl
Elektron. Archiv / Archiwum Elektroniczne:		
Chefredakteur / Redaktor Naczelny:	Bolesław Gustaw Bernaczek	E-mail: b.bernaczek@tskmn.pl
Redaktion/Redakcja	Jan Grzegorczyk	E-mail: grzegorczyk@tskmn.pl
Korrektur u. Übersetzung/ Korekta i tłumaczenie:	Bogumiła Husak	E-mail: b.husak-pikula@ifg.uz.zgora.pl